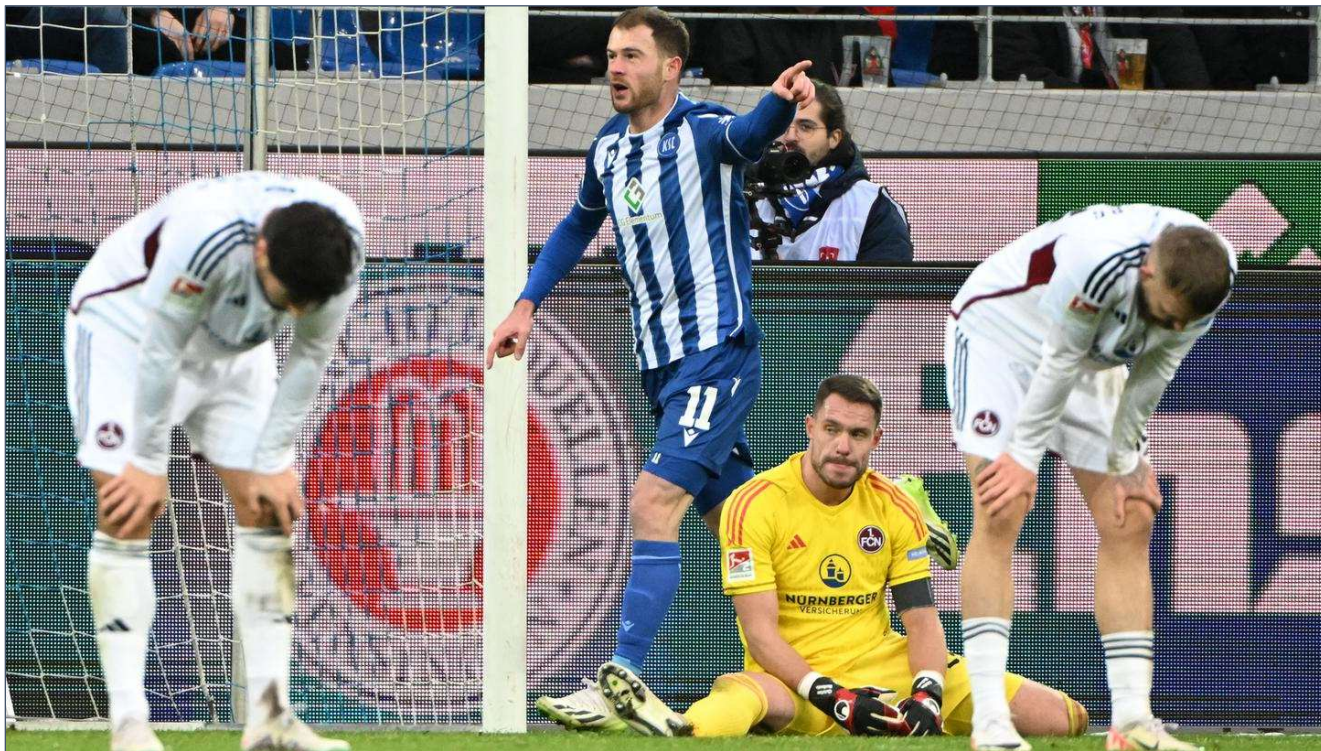


## Beim 1:4 in Karlsruhe

"Irgendwie unreif": Warum sich der Club am Sonntag so herspielen ließ



Das 1:4: Der Karlsruher Budu Zivzivadze bejubelt seinen zweiten Treffer in vier Minuten, die Nürnberger hatten andere Sorgen.

**NÜRNBERG** - Der zumindest 60-minütigen Gala von Paderborn folgte im nächsten Auswärtsspiel die 90-minütige Demütigung von Karlsruhe. Beim 1:4, das auch ein 1:8 hätte werden können, erreichte kaum ein Nürnberger Normalform, mit und gegen den Ball. Was war da los?

Zwischen Taylan Dumans Ecke von der linken Seite und dem 1:3 lagen exakt 20 Sekunden und somit immerhin neun mehr als zu Spielbeginn zwischen dem 0:0 und dem 0:1. Anstoß, Pass nach hinten, Pass zur Seite, weiter Schlag nach vorn. Und schon lag Jannes Horn am Boden und der 1. FC Nürnberg 0:1 hinten; der Innenverteidiger hatte sich selbst in die Horizontale befördert. „Schon blöd“ sei die Aktion gewesen, sagte Horn später in der Interviewzone des Wildparkstadions und ihm natürlich zum ersten Mal passiert in seiner Karriere. Elf Sekunden. In denen sich schon angedeutet hatte, dass mit dem Club irgendwas nicht stimmte am Sonntagnachmittag. Bereits zur Pause hätte es 0:5 stehen können, nach 90 Minuten stand's 1:4 (0:1). Mal wieder eine Packung in Baden, die es letztlich nur nicht werden sollte, weil die Karlsruher mitunter selbst aus drei Metern (Lars Stindl, 9.) nicht trafen und dafür zweimal das Aluminium. Dass nach einer Stunde auf Fabian Schleuseners Schuss an den Querbalken im Gegenzug der überraschende Ausgleich folgte, hätte die Begegnung aber trotzdem noch kippen lassen können.

### Gürleyens Stellungsfehler


Die eine Mannschaft haut den Ball überall hin, nur nicht ins Tor, die andere Mannschaft wird mit ihrem ersten Abschluss aufs Tor gleich mit dem 1:1 belohnt; selbst Karlsruhes Trainer Christian Eichner schwante „ein Paradebeispiel dafür, wie es im Fußball läuft“, das viel beschworene Momentum lag „plötzlich in der Nürnberger Kabine.“ Trotzdem sollte sich nach Can Uzuns Ausgleich nicht viel ändern am Verlauf; die Gastgeber überfielen Nürnbergs überforderten Abwehrverbund auch weiterhin fast im Minutentakt und belohnten sich für ihre Courage noch mit einem klaren Erfolg, auch weil Ahmet Gürleyen gleich zwei eklatante Stellungsfehler unterlaufen waren. „Wir haben defensiv einfach nicht stattgefunden, keinen einzigen zweiten Ball bekommen“, sagte Cristian Fiél auf der Pressekonferenz, zudem hatte er das Gefühl, das die Karlsruher „bei jedem Angriff“ gefährlich geworden seien. 21-mal versuchten sie vorn ihr Glück am Sonntagnachmittag, vom Club ist eigentlich nur noch Daichi Hayashis Direktabnahme (79.) in Erinnerung geblieben.

## Uzun einziger Lichtblick

Viel mehr war mit Ball nicht, gegen den Ball sogar noch weniger. Das Karlsruher Umschalten nach Balleroberungen ging den meisten Club-Profis viel zu schnell, eine Grundordnung sah man höchstens ansatzweise. Und das beim ersten Auftritt nach der 60-minütigen Gala von Paderborn. Extreme Leistungsschwankungen, die auch der Trainer so nicht erwarten konnte. Eigentlich wollten sie den Gegner locken, um dahinter in die Räume zu stoßen, der Gegner ließ sich ab der elften Spielsekunde aber nicht mehr locken und zeigte nicht nur den hoch gelobten Nürnberger Talenten phasenweise ihre Grenzen auf. Einzig Can Uzun konnte sich dank seiner Technik hin und wieder in Szene setzen oder mal mit einem klugen Pass den Nebenmann. „Man hat einfach gesehen, dass wir Probleme haben, wenn wir nicht an unser Maximum kommen“, meinte Jan Gyamerah nach Feierabend, „heute haben wir es nicht geschafft.“ Über die Gründe wird noch zu reden sein, zumal in den zurückliegenden zwei Wochen beinahe täglich das Karlsruher System simuliert worden war. „Wir wussten, wie sie spielen, haben es im Training genau so nachgestellt“, versicherte Gyamerah, „wir waren schon vorbereitet.“ Gebracht hat es ihnen nicht viel. Zwei lange, physisch starke Stürmer, dahinter Ex-Nationalspieler Lars Stindl, links und rechts daneben mit Nebel und Wanitzek zwei schnelle Zulieferer. Ebenfalls für hörbaren Verdruss sorgte, dass sie sich in der Schlussphase wie schon in Sankt Pauli erneut hatten abschießen lassen. „Irgendwie unreif“ sei die Aufführung seiner Nürnberger gewesen, fand Gyamerah, auch Kollege Horn schien nicht wirklich zu wissen, worüber er sich am meisten aufregen sollte; „das Schlimmste“ sei das 1:3 und 1:4 kurz vor Schluss gewesen, das „größte Manko“ die vielen abgegebenen Zweikämpfe. Wobei er den ersten sogar gegen sich selbst verloren hatte.

		<b>4 : 1</b> ( 1:0 )			
<b>Karlsruher SC</b>				<b>1 . FC NÜRNBERG</b>	
<b>Aufstellung</b>					
	Patrick Drewes	23	26		Christian Mathenia
	Sebastian Jung	2	28		Jan Gyamerah
	Philip Heise	16	27		Nathaniel Brown
	Marcel Beifus	4	15		Ivan Marquez Álvarez
	Marcel Franke	28	38		Jannes Horn
	Jérôme Gondorf	8	6		Florian Flick
	Paul Nebel	26	10		Mats Møller Dæhli
	Lars Stindl	13	36		Lukas Schleimer
	Marvin Wanitzek	10	42		Can Yilmaz Uzun
	Fabian Schleusener	24	14		Benjamin Goller
	Igor Matanovic	9	11		Kanji Okunuki
<b>Ersatzbank</b>					
	<i>Max Weiß</i>	29	1		<i>Carl Klaus</i>
	<i>Robin Bormuth</i>	32	3		<i>Ahmet Gürleyen</i>
	<i>David Herold</i>	20	22		<i>Enrico Valentini</i>
	<i>Christoph Kobald</i>	22	13		<i>Erik Wekesser</i>
	<i>Marco Thiede</i>	21	8		<i>Taylan Duman</i>
	<i>Dzenis Burnic</i>	15	5		<i>Johannes Geis</i>
	<i>Eren Öztürk</i>	30	41		<i>Ali Loune</i>
	<i>Budu Zivzivadze</i>	11	9		<i>Daichi Hayashi</i>
			7		<i>Felix Lohkemper</i>


## Spielverlauf

Paul Nebel 1 : 0  1'

26'  Ivan Marquez Álvarez

46'  Ahmet Gürleyen  
Ivan Marquez Álvarez


Paul Nebel  60'

61'  1 : 1 Can Yılmaz Uzun

62'  Daichi Hayashi  
Lukas Schleimer


 Taylan Duman  
Mats Møller Dæhli

64'  Florian Flick


Fabian Schlesiener 2 : 1  70'

77'  Felix Lohkemper  
Nathaniel Brown


80'  Jannes Horn

Budu Zivzivadze 

Igor Matanovic 81'


Dzenis Burnic 

Paul Nebel

Marcel Beifus  82'

84'  Erik Wekesser  
Benjamin Goller

Budu Zivzivadze 3 : 1  89'

Robin Bormuth  90<sup>+1</sup>'

Marvin Wanitzek

Marco Thiede 

Jérôme Gondorf 90<sup>+3</sup>'

Eren Öztürk 

Philip Heise

Budu Zivzivadze 4 : 1  90<sup>+4</sup>'